

Deutsche Gewerbezeitung



Erscheinen:
Wöchentlich 2 Nummern;
mit vielen Holz-
schnitten und Figuren-
tafeln.
Preis:
5/3 Thaler oder
9 Gulden 20 Kr. rhein.
jährlich.
Bestellungen auf das
Blatt sind in allen Buch-
handlungen und Postämtern
des In- und Auslandes zu
machen.

Beiträge:
an F. G. Wied,
und
Inserate:
(zu 1 Ngr. die dreispaltige
Zeile Petit)
sind an die Buchhandlung
von Robert Wamberg
in Leipzig zu richten.
Angemessene Bei-
träge für das Blatt
werden honorirt.

Sächsisches Gewerbeblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gorg Wied.

Inhalt: Ueber Sparkassen und Sparvereine. — † Werth der ausländischen Gold- und Silbermünzen in Nordamerika, in Dollars und Centis. Technische Musterung. Röhren, von William Taylor in Birmingham. — Lebaune's neue Gewehrerfindung. — Der elektrische Telegraph zwischen Berlin und Stettin.

Ueber Sparkassen und Sparvereine *).

Das so außerordentlich nützliche und wichtige Institut der Sparkassen ist unserm Vaterlande erst ziemlich spät zugeführt worden.

Obgleich nämlich die erste Einrichtung einer Sparanstalt im Jahre 1778 von einem deutschen Orte, nämlich Hamburg, ausging (es nahm die Hamburger Versorgungsanstalt in ihrer neunten Klasse Ersparnisse, jedoch nicht unter dem Betrage von 6 Thaler an), bald darauf die Ersparungskasse in Großherzogthum Oldenburg und die Kieler Spar- und Leihkasse errichtet wurden und mit Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts ähnliche Anstalten in Göttingen und Altona entstanden, so wurde doch im Königreich Sachsen erst im Jahre 1821, nachdem in der Zwischenzeit namentlich in der Schweiz und England die zufriedenstellendsten Resultate erlangt worden waren, durch ständische Schrift die allgemeine Einführung der Sparkassen beantragt. Die Regierung zeigte durch das Reskript vom 2. Februar 1822, in welchem sie zu Gründung solcher Anstalten aufforderte, ihre Bereitwilligkeit, die Sache zu fördern.

Bereits im J. 1820 war durch eine Anzahl von Privatpersonen in Dresden die erste sächsische Sparkasse eröffnet worden, es reichten sich an dieselbe im ersten Jahrzehnt bis Ende des Jahres 1830 noch zwei an, nämlich die zu Leipzig und Annaberg.

Im nächsten Jahrzehnt, von 1831 bis 1840, entstanden 13, nämlich zu Budissin, Freiberg, Grimma, Meissen, Leisnig, Adorf, Zittau, Pirna, Roswein, Plauen, Großenhain, Chemnitz und Camenz.

Seit 1841 bis zum Schlusse des Jahres 1848 sind ferner 41 gegründet worden, und zwar zu Colditz, Dederan, Schellenberg, Zschopau, Borna, Dittersbach, Plauenscher Grund, Tharandt, Wilsdruf, Rochlitz, Mühltruff, Schönefeld, Glauchau, Lommagisch, Hohenstein, Nossen, Zwickau, Döbeln, Dschag, Waldheim, Frankenberg, Wurzen, Auerbach, Neustädtel, Löbau, Radeberg, Altenberg, Altzeisig, Königstein, Lockwitz, Pegau, Gröbisch, Penig, Lausitz, Hainichen, Grimmischau, Reichenbach, Lichtenstein, Meerane, Pulsnitz und Königsbrück.

Der Aufschwung, den diese Kassen namentlich in der letzteren Zeit genommen haben, ist nun zwar höchst erfreulich und um so beachtenswerther, als sich wol voraussetzen läßt, daß er, wenn die Nothstandsjahre nicht in die letztere Zeit gefallen wären, sich noch größer gezeigt haben dürfte, allein ein näheres Eingehen auf die räumliche Vertheilung zeigt zugleich, daß es noch viel zu thun gibt, bevor die Sparkassen die ihnen zu wünschende Verbreitung erlangt haben, und daß namentlich in einzelnen Bezirken der Sinn für dieselben noch weit weniger geweckt ist, als in andern.

Ordnet man nämlich die Sparkassen nach den Kreisdirektionsbezirken zusammen und bestimmt die durchschnittliche Einwohnerzahl, welche auf eine Sparkasse fallen, so ergibt sich, daß:

Kreisdirektionsbezirk	an Kassen	und daß auf jede Kasse eine Kopfzahl kommt von
Dresden	17	17907
Leipzig	17	16221
Zwickau	17	26367
Budissin	6	29010

so wie, wenn man die Städte, in welchen Sparkassen gegründet sind, der Gesamtzahl aller Städte gegenüber hält, daß von den 141 Städten des Königreichs Sachsen nur etwas mehr als der dritte Theil, nämlich 53 mit Sparkassen versehen sind, während von den ohngefähr 3500 Landgemeinden nur eine sehr geringe Anzahl mit selbständigen Sparkassenbezirken versehen und eine sehr große Zahl derselben noch von einer bestimmt ausgesprochenen Theilnahme an einem Sparkassenbezirke ausgeschlossen ist. Nur vier der oben aufgeführten Sparkassen sind von Landgemeinden gegründet.

Es mag vielleicht nicht unangemessen sein, im Folgenden zunächst noch Einiges über die Verhältnisse der jetzt bestehenden und durch die Regierung bestätigten Sparkassen anzuführen, um dann desto deutlicher das hervorheben zu können, was sich etwa als wünschenswerthe Veränderung und Verbesserung für die zukünftige Gestaltung dieser Anstalten herausstellen möchte. Es werden hierbei zwei kürzlich erschienene Veröffentlichungen über das sächsische Sparkassenwesen benutzt, von denen die eine, von dem Regierungsrath

*) VII. Bericht der siebenten Abtheilung der Kommission für Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse in Dresden.